

Erneuerbare Energie in Österreich – eine Erfolgsgeschichte

14. März 2008

Staatssekretärin Christa Kranzl präsentiert die „Markterhebung Solarthermie, Photovoltaik und Wärmepumpen in Österreich im Jahr 2007“

Im Rahmen der österreichischen Verpflichtungen für die Internationale Energieagentur wird durch das BMVIT jährlich eine Markterhebung der Technologien im Bereich Erneuerbare Energie durchgeführt. Die darin erfassten Technologien bauen wesentlich auf den F&E-Aktivitäten des Ressorts auf. „Wie bereits in den vergangenen Jahren weisen auch im Jahr 2007 die betrachteten Technologie-Bereiche Solarthermie, Photovoltaik und Wärmepumpen einen wachsenden Stellenwert in der österreichischen Wirtschaft auf. Der Bereich der Erneuerbaren Energie ist eine österreichische Erfolgsstory“, so Staatssekretärin Christa Kranzl. Die Bereiche der Photovoltaik und der Wärmepumpen weisen zweistellige Wachstumsraten auf, die Solarthermie hat sich 2007 auf einem sehr hohen Niveau stabilisiert, während der vergleichbare Markt in Deutschland 2007 merklich nachgegeben hat. Dies hat auch mit der ausgezeichneten Marktdiversifizierung und mit der laufenden Erschließung neuer Exportmärkte durch österreichische Unternehmen zu tun.

Österreich ist Vorreiter

„Alle drei untersuchten Technologien bedienen einen stark entwickelten Exportmarkt. Die Exportanteile bewegen sich dabei von 35% bei den Wärmepumpen bis zu 95% bei der Photovoltaik. Die positive Entwicklung dieser Exportmärkte kann ebenfalls auf die Innovationsleistung unserer Unternehmen und auf die kontinuierliche Forschung und Entwicklung auf diesem Gebiet in Österreich zurückgeführt werden“, betont die Staatssekretärin. Aus diesem Bemühen heraus resultieren schlussendlich auch die österreichischen Marktführerschaften im Bereich der Solarthermie oder bei Photovoltaikkomponenten. „Die Marktstatistik zeigt, wie unsere Forschungsergebnisse angenommen und von der Wirtschaft in konkrete Produkte umgesetzt werden. Das BMVIT ist bereits seit drei Jahrzehnten in der Solarforschung aktiv und Motor der technologischen Weiterentwicklung, auch im Bereich der Solarthermie“, erklärte Kranzl. Beispielsweise sind in dem vom BMVIT entwickelten Programm „Haus der Zukunft“ in den letzten Jahren über 230 Forschungsprojekte von Forschern und Firmen mit 26 Millionen Euro gefördert worden und haben zu 26 Demonstrationsgebäuden mit Innovationen zu höchster Energieeffizienz bei Neubau und Sanierung geführt. Was übrigens am 27.2.08 bei einem Pressegespräch auch vom Direktor der Internationalen Energieagentur (IEA), Herrn Nobuo Tanaka, mit den Worten „Austria is leading in developing efficient building solutions“ anerkennend festgehalten worden ist.

Haus der Zukunft II

Um an den Erfolgen von Haus der Zukunft anzuschließen, hat das BMVIT die Konzeption eines neues Forschungsprogramms „Haus der Zukunft II“, vom Passivhaus zum „Plusenergiehaus“ in Auftrag gegeben. Ziel ist es, dass neu gebaute Gebäude in Zukunft Energie produzieren sollen anstatt selbige zu verbrauchen. Angestrebt wird auch die Weiterentwicklung des Passivhausstandards mit der Übertragung in die Bereiche Modernisierung von Gebäuden sowie Büro-, Gewerbebauten und Nutzbauten. Das BMVIT wird für 2008 10 Millionen Euro an Mittel aus der Forschungs- und Technologieförderung bereitstellen. Auch die Erstellung einer Solarthermie-Technologie Roadmap wird unterstützt. Hierbei sollen wie bei der vom BMVIT beauftragten und im August 2007 erschienen Technologie-Roadmap Photovoltaik (*Schriftenreihe Energie- und Umweltforschung Nr. 28/2007*) Technologieoptionen und Umsetzungswege erarbeitet werden. Ziel ist eine gemeinsame Landkarte, die es ermöglicht Entscheidungen auf den unterschiedlichen Ebenen in Wirtschaft und Politik zu akkordieren und die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen.

Marktführerschaft durch Erschließung neuer Märkte – 10.300 Arbeitsplätze gesichert

Die Inlandsproduktion von Photovoltaikmodulen ist 2007 um 20 Prozent gestiegen, der Export von Modulen sogar um 23 Prozent. Der Photovoltaik-Inlandsmarkt ist nach wie vor als gering anzusehen, obwohl bereits eine Besserung der Vorjahrsverhältnisse eingetreten ist. Mit Inkrafttreten der neuen Ökostromregelungen wird dieser Markt wieder einen neuen Aufwind erhalten. Der Gesamtabsatz von Heizungswärmepumpen hat sich im Jahr 2007 zum Vorjahr um 22 Prozent gesteigert, und auch bei Brauchwasserwärmepumpen war eine Steigerung von 19 Prozent zu beobachten. Die Produktion von solarthermischen Kollektoren konnte ebenfalls gesteigert werden, wobei der Absatz durch eine Stabilisierung der Werte auf hohem Niveau gekennzeichnet ist. Das Absatzniveau im Inlandsmarkt beträgt ca. 290.000 m² pro Jahr. Der Ausbau der Marktführerschaft Österreichs durch die ständige Erschließung neuer Märkte ist gewährleistet. Eine besondere Rolle bei diesen beeindruckenden Zahlen spielen kleine und mittlere Betriebe, die im Bereich der Technologien zur Nutzung erneuerbarer Energien auch den Motor bei der Schaffung von Arbeitsplätzen darstellen. Diese Firmen konnten im vergangenen Jahr alleine in den drei betrachteten Branchen 10.300 primäre zukunftsfähige Arbeitsplätze sichern, was einer Steigerung von ca. 20 Prozent zum Vorjahr entspricht.

[Rückfragehinweis:](#)

BMVIT - Staatssekretärin Christa Kranzl, Mag. Oliver Wagner, Tel.: 0043 1 711 62 65-8814,

E-Mail: oliver.wagner@bmvit.gv.at